

Lodzer

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 321. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3,00, wöchentlich 1,00; Ausland: monatlich 6,00, wöchentlich 2,00. Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrilauer 109
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30-3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengefaltete Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreifach gefaltete Millimeterzeile 80 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.—Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Schwere politische Krise in Japan.

Gegensätze zwischen den Parteien und der militärischfreundlichen Regierung.

Tokio, 21. November. In Japan ist eine schwere innerpolitische Krise ausgebrochen, deren Vorzeichen schon lange zu bemerken waren. Jetzt hat sich durch die Erklärung der Parteien, daß sie gegen die Regierung ein Mißtrauensvotum einbringen werden, die Lage der Regierung außerordentlich verschlechtert. Der Geheimrat ist für Donnerstag einberufen worden. Er wird sich mit der außenpolitischen Lage Japans beschäftigen, ferner mit der Haltung gegenüber der Regierung und gegenüber den Militärkreisen, die besonders von den Parteien bekämpft werden.

Die Zeitung „Fokumin“ behauptet, daß nach den bisherigen Besprechungen zwischen dem Ministerpräsidenten, dem Kriegsminister und dem Marineminister der japanische Ministerpräsident den Parteien vorschlagen werde, wegen der gegenwärtigen außenpolitischen Verhandlungen das Parlament bis Mitte Januar zu vertagen. Sollten die Parteien diesen Vorschlag nicht annehmen, so würde der Ministerpräsident dem Kaiser das Dekret zur

Auflösung des Parlaments unterbreiten. In diesem Fall würden Neuwahlen ausgeschrieben werden, die aber erst im nächsten Jahre stattfinden würden. Die japanische Regierung werde sich in der Zwischenzeit mit der Aenderung der Verfassung beschäftigen, die nach der Auffassung der Regierungskreise verjagt haben soll.

Die Kämpfe in China.

Schanghai, 22. November. Die chinesischen Regierungstruppen haben in ihren Kämpfen gegen die kommunistischen Heere weitere Erfolge zu verzeichnen gehabt. Sie erreichten die Stadt Sweitshang und begannen mit dem Angriff gegen die Stadtmauern. In der Provinz Hunan zwangen die Kwantung-Truppen die Kommunisten zum Rückzug in Richtung auf die Grenze der Provinzen Hunan und Kwangsi. In einem Bericht vor dem politischen Rat in Kanton gab der Stabschef der ersten Regierungsmarine General Miaopelan die Stärke der kommunistischen Heere mit 50 000 Mann an.

dem Innenministerium verlautet, daß über die Ausstellung von Personalausweisen und provisorischen Pässen für politische Flüchtlinge, welche die Staatsangehörigkeit anderer Länder besitzen, demnächst eine Verordnung erlassen wird. Durch diese Verordnung würde gleichzeitig auch die Frage der Vergabe von Ausweisen an die russischen Emigranten in Polen geregelt werden, soweit diese bisher nicht in den Besitz von Reisepässen gelangt sind.

Diplomatische Frage im Mittelpunkt der Besprechungen.

Unterredung Laval mit Litwinow. — Vor der französischen Antwort an Polen.

Genf, 21. November. Der französische Außenminister Laval hatte am Mittwoch eine Unterredung mit dem sowjetrussischen Außenkommissar Litwinow, die sich auf die weitere Behandlung der Ostpaktfrage, insbesondere auf die angekündigte französische Antwortnote an Polen bezogen haben soll.

Außerdem haben zwischen den verschiedenen hier anwesenden Hauptvertretern Zusammenkünfte stattgefunden, so zwischen Litwinow und Eden sowie zwischen Laval und Eden, ferner zwischen Laval und dem türkischen Außenminister.

Paris, 21. November. Die zweistündige Unterredung, die Außenminister Laval am Mittwoch in Genf mit Litwinow hatte und an der der neue sowjetrussische Botschafter in Paris, Potiemkin, sowie der hiesige sowjetrussische Geschäftsträger, Rosenberg, teilnahmen, soll sich vor allem auf den Ostpakt bezogen haben.

„Die in Genf von Barthou und Litwinow eingeleitete Politik wird also fortgesetzt“, stellt der „Temps“ in einer Genfer Meldung fest, in der es weiter heißt: „Bekanntlich schickt sich die französische Regierung an, Warschau ihre Ansicht über die von Außenminister Beck im September gegebene schriftliche Antwort mitzuteilen.“ Der in Genf weilende Außenpolitiker des „Soir“, Sauerwein, behauptet, daß die Unterredung Laval-Litwinow wirkliche Fortschritte gezeitigt habe. Im wechselnden Genfer Spiel des Gleichgewichts sei Sowjetrußland ein Hauptfaktor geworden. Es wäre übertrieben, ihm eine Schiedsrichterrolle zuschreiben zu wollen, aber entsprechend seiner Einstellung änderten sich die Verhältnisse. Sowjetrußland nehme allmählich seine Rolle als Beschützer der über Europa zerstreuten Slawen wieder auf. Je mehr man in Moskau Polen mißtraue, um so mehr wolle man sich auf Belgrad, Prag und Bukarest stützen.

Der Chaco-Konflikt.

Genf, 21. November. Die außerordentliche Völkerverversammlung, die zur weiteren Behandlung des Chaco-Konflikts einberufen wurde, ist am Mittwoch nachmittag zusammengetreten. Außenminister Benesch stellte fest, daß alle bisherigen Schlichtungsversuche gescheitert sind.

Paris, 21. November. Der Präsident von Paraguay erklärte dem Habas-Vertreter in Asuncion, die Vorschläge des Chaco-Ausschusses beruhten auf falschen Voraussetzungen. Es sei unmöglich, die Truppen um 50 Kilometer zurückziehen, denn sie müßten da stehenbleiben, wo sich keine Versorgung mit Lebensmitteln und Wasser befindet. Paraguay habe daher die Forderung des Völkerbundes abgelehnt und seinem Vertreter entsprechende Anordnungen gegeben.

Heute Ueberreichung der jugoslawischen Denkschrift.

Genf, 21. November. Wie verlautet, ist bei den Besprechungen zwischen der Kleinen Entente und Laval vereinbart worden, die jugoslawische Denkschrift zum Marzeller Nord am Donnerstag zu überreichen. Jugoslawien wird beantragen, die Frage der politischen Verantwortlichkeiten des Anschlages auf die Tagesordnung einer der nächsten Tagungen des Völkerbundes zu setzen. Diesem Antrage muß nach der Völkerbundsatzung ohne weiteres, insbesondere ohne vorherige Aussprache stattgegeben werden. Eine Erörterung der Angelegenheit ist daher erst für Januar zu erwarten. Der Wortlaut der jugoslawischen Denkschrift soll in einigen Tagen veröffentlicht werden.

Laval fährt bald nach Rom.

Genf, 21. November. Der französische Außenminister Laval erklärte italienischen Pressevertretern, daß er hoffe, bald nach Rom kommen zu können.

Rom, 21. November. Der französische Botschafter, der in diesen Tagen mit neuen Weisungen nach Rom zurückgekehrt ist, wurde von Mussolini in Audienz empfangen. Anschließend traf der französische Botschafter mit dem österreichischen Bundeskanzler Schuschnigg zusammen, mit dem er sich über die Lage in Oesterreich unterhalten habe.

Der römische Korrespondent des „Petit Parisien“ meldet seinem Blatte, daß der französische Botschafter Mussolini die letzten Anweisungen mitgeteilt habe, die er bei seinem Pariser Aufenthalt von seiner Regierung erhalten hat.

Französische Militäristen gegen die Streichung der Heeresausgaben.

Paris, 21. November. Der Heeresauschuß der Kammer sprach sich dafür aus, daß im Haushaltsplan für 1935 die Streichung der Ausgaben für neue Befestigungsanlagen und die Anschaffung neuen Heeresmaterials im Betrage von 380 Millionen rückgängig gemacht werde.

Ehrung Barthous.

Paris, 21. November. Der Auswärtige Kammerauschuß hat sich für die Annahme eines Gesetzesvorschlages ausgesprochen, in dem erklärt wird, daß Louis Barthou sich um das Vaterland wohl verdient gemacht habe.

Spanische Frauen demonstrieren

Wie aus Oviedo berichtet wird, hat dort eine große Frauendemonstration vor dem Gefängnis stattgefunden. Die Frauen begaben sich zu den Militärbehörden und forderten Ausschluß über das Schicksal ihrer Männer. Nach einer ausweichenden Antwort der Militärbehörden begaben sie sich trotz brutaler Polizeiattempen vor das Hauptgefängnis und führten dort eine mächtige Protestkundgebung gegen den Terror und für die Freilassung ihrer Männer durch.

Pilsudski konferiert mit Pehstor.

Warschau, 21. November. Der polnische Außenminister Pilsudski begab sich am Dienstag abend nach Wilna, wo er im Repräsentationspalais Wohnung nahm. Mittwoch vormittag traf der ehemalige Ministerpräsident Pehstor aus Warschau in Wilna unerwartet ein. Pehstor wurde vom Marschall Pilsudski empfangen und die Aussprache zwischen beiden dauerte ziemlich lange.

In politischen Kreisen wird dieser Konferenz große Bedeutung für die allgemeine Politik beigemessen.

Nachklänge zur Zyrardower Affäre.

Der gegenwärtig im Gefängnis weilende ehemalige Handelsdirektor der Zyrardower Werke, Caen, ist bei der Zivilabteilung des Warschauer Bezirksgerichts gegen die gegenwärtige Verwaltung der Werke um eine Entschädigung in Höhe von 20 000 Zloty wegen unrechtmäßiger Entlassung klagbar geworden. Das Gericht hat die Forderung Caens abgelehnt, indem es sich auf den Standpunkt stellte, daß man nicht gleichzeitig Direktor einer Aktiengesellschaft und gewähltes Mitglied der Verwaltung sein könne. Durch die Wahl Caens in die Verwaltung sei sein Dienstverhältnis automatisch gelöst worden. Caen hat gegen diese Entscheidung Berufung angekündigt.

Die Witwe Koehlers verlangt Rente.

Die Erbscheidung des Direktors der Zyrardower Werke Koehler durch Blachowski, der seine Strafe inzwischen bereits verbüßt hat, hat jetzt noch ein gerichtliches Nachspiel gefunden. Die Witwe Koehlers verlangt nämlich von der Unfallversicherungsanstalt eine Witwenrente in Höhe von 30 Prozent des Gehalts ihres Mannes und je 15 Prozent für die Kinder. Das Gehalt des Direktors Koehler betrug 6000 Zloty monatlich. Da die Unfallversicherungsanstalt diese Forderung ablehnte, hat der Bevollmächtigte der Familie Koehlers das Schiedsgericht angerufen. Zur Begründung dieser Forderung wird darauf hingewiesen, daß Direktor Koehler in der Zeit seiner Amtstätigkeit ermordet wurde, und zwar als er in der Arbeitspause auf die Straße trat. Das Schiedsgericht wird nun auf die Umstände hin mehrere Angestellte der Werke als Zeugen vernehmen.

Ausweise für politische Flüchtlinge.

Im Gefolge der letzten Beratungen des vom Völkerbund eingesetzten Ausschusses zur Fürsorge für die politischen Flüchtlinge aus Deutschland hat sich, wie andere europäische Staaten, auch Polen bereit erklärt, solchen Flüchtlingen besondere Personalausweise auszustellen. Es

Die neue Verfassung für Indien.

Die Vorschläge des englischen Parlamentsausschusses.

London, 21. November. Der Bericht des gemeinsamen Ausschusses beider Häuser des englischen Parlaments zur Frage der indischen Verfassungsreform wurde am Mittwoch veröffentlicht. In dem Bericht wird ein allindischer Bund mit parlamentarischer Regierung in allen Teilen Indiens besprochen, wo nicht besondere Umstände die Ausübung ausschlaggebender Vollmachten durch den Generalgouverneur oder den Gouverneur erfordern. Elf britisch-indische Provinzen werden in einem Bundesystem mit den indischen Staaten verknüpft. Bundesregierung und Provinzregierungen werden aus Ministern gebildet, die ihren gesetzgebenden Versammlungen in ähnlicher Weise verantwortlich sind, wie das britische Kabinett dem Parlament. Die Befugnisse der Regierungen werden durch besondere Vorbehalte und Bürgschaften eingeschränkt. Verteidigung, auswärtige Angelegenheit, Kirchenfrage und die Verwaltung von Britisch-Indien unterstehen der unmittelbaren Verantwortlichkeit des Generalgouverneurs. Burma und Ken werden von Indien abgetrennt. Burma erhält eine ähnliche Verfassung wie Britisch-Indien.

Der Bericht, der gleichzeitig in London und Indien veröffentlicht wurde, ist von einer großen Mehrheit des Parlamentsausschusses gebilligt worden. Er wird zweifellos das Unterhaus im Laufe seiner jetzigen Tagung beschäftigen, jedoch glaubt man nicht, daß sich erheblicher Widerstand gegen die Vorlage ergeben wird.

Nach aus Indien vorliegenden Berichten hat der Bericht dort Enttäuschung und Ablehnung hervorgerufen, da die Vorschläge hinter den im Weißbuch vom Jahre 1933 vorgesehenen Reformen erheblich zurückbleiben.

Holland erwägt Guldenabwertung?

Der holländische Finanzminister Dub hat sich in einer Rede in der Kammer auch mit dem Gedanken der Guldenabwertung beschäftigt. Er hat zwar die Devaluation für den gegenwärtigen Zeitpunkt als unzulässig bezeichnet, aber er hat ihren Befürwortern doch insoweit eine Konzession gemacht, als er es nicht für ausgeschlossen bezeichnet, daß als Schlüsselstück einer ökonomischen Politik, die auf stabile Verhältnisse abzielt, die Anpassung des Guldens an die abgewerteten Währungen überlegt werden könne. Gegenwärtig würde dagegen eine solche Maßnahme nur zu weiteren Störungen des wirtschaftlichen Gleichgewichts führen und müßte deshalb strikte abgelehnt werden.

Es ist das erstmal, daß ein holländischer Minister solche, zumindest theoretischen Zugeständnisse an die Devaluationisten macht. Bisher hat die Regierung Colijn stets zum Ausdruck gebracht, daß sie mit der Stabilisierung des Guldens stehe und falle.



Theunis
der neue belgische Ministerpräsident.

Aus Welt und Leben.

Zwei Dampfer zusammengestoßen.

Aus Port Huron (Chigan) wird gemeldet: Bei dichtem Nebel ramnte der amerikanische Frachtdampfer „Loomis“ den kanadischen Frachtdampfer „C. W. Franz“, der sofort sank. Vier Matrosen des kanadischen Schiffes fanden hierbei den Tod. Die „Loomis“ selbst wurde stark beschädigt.

Erdbeben in Sibirien.

Aus Moskau wird gemeldet: In Taschkent wurden am Montag heftige Erdstöße verspürt. Eine größere Anzahl Fenster Scheiben ging in Trümmer. In einigen Ortschaften der Umgegend entstand unter der Bevölkerung eine Panik. 300 Kilometer von Taschkent entfernt haben sich noch stärkere Erdstöße gezeigt. Die amtliche Mitteilung sagt nicht, ob Menschen ums Leben gekommen sind.

Großer Goldschatz gefunden.

Wie die Berliner Blätter melden, stießen Handwerker auf einem Bauerngut in Langenbrück bei Neustadt in Oberschlesien auf 3 große Töpfe, die bis zum Rand mit Gold- und Silberstücken gefüllt waren. Im ganzen waren es 50 Kilogramm Silber und etwa 1 Kilogramm Gold. Bauer benachrichtigte sofort die Behörden. Es wurde festgestellt, daß es sich um Münzen aus verschiedenen Gebieten

Die Mißbräuche in der Lodzzer Kreispartasse.

Wie erinnerlich, wurden im vorigen Jahre in der kommunalen Sparkasse des Lodzzer Kreises Mißbräuche aufgedeckt, deren sich der Direktor der Kasse Walery Wiechowski, 44 Jahre alt, und der Buchhalter Bronislaw Dynowski, 27 Jahre alt, schuldig machten. Im Zusammenhang damit wurde auch der ehem. Selbstverwaltungsinспекtor des Lodzzer Kreises, Franzisz Szczerbinski, verhaftet, gegen den aber ein besonderer Prozeß stattfand. Als Verantwortlicher für die Tätigkeit der Kasse wurde auch der Vorsitzende der Verwaltung der Kasse und ehem. Bürgermeister von Alexandrow, Marjan Andrzejak, in den Anklagezustand veretzt. Gestern fand nun die Verhandlung gegen den Angeklagten Wiechowski, Dynowski und Andrzejak vor dem Lodzzer Bezirksgericht statt. Zur Verhandlung waren 30 Zeugen geladen. Die Gerichtsverhandlung leitete Richter Lozinski in Assistentz der Richter Chwalowski und Mauer, die Anklage vertrat Staatsanwalt Skompki und verteidigt wurden die Angeklagten von den Rechtsanwälten Kobylinski, Fichna und Szczech.

Die Mißbräuche.

Die Anklageschrift legte den Angeklagten folgendes zur Last: Walery Wiechowski wird beschuldigt, als früherer Buchhalter der Kreispartasse durch Ausstellung fiktiver Assignaten, anderen Personen und sich zinslose Anleihen auf die Gesamtsumme von über 42 000 Zloty erteilt zu haben, durch welche die Kasse um 1510 Zloty geschädigt wurde. Außerdem habe er sich 7968 Zloty aneignet. Als Wiechowski später Direktor der Kasse wurde, überredete er den neuen Buchhalter Dynowski, die entsprechenden Konten in den Büchern im Sinne der von ihm begangenen Mißbräuche zu ändern.

Die Anklage gegen Dynowski lautet ebenfalls auf Ausstellung fiktiver Assignaten, auf Fälschung der Bücher und auf Aneignung einer Summe von 500 Zloty.

Marjan Andrzejak ist angeklagt, als Vorsitzender der Verwaltung den Brüdern Henryk und Eugeniusz Kordzik aus Kralau eine Anleihe von 16 000 Zloty und einem Witold Szurm de Szrem aus Kralau eine solche in Höhe von 7000 Zloty erteilt zu haben, ohne daß eine genügende Sicherung für diese Anleihen gegeben wurde. Ueberdies hat Andrzejak in der Kasse Anleihen aufgenommen, wozu er als Vorsitzender der Verwaltung nicht berechtigt war.

Die Kontrolle der Tätigkeit der Kasse führte zutage, daß eine genaue Aufsicht über die durchgeführten Trans-

aktionen nicht vorhanden gewesen ist und daß infolge der mangelhaften Aufsicht der Angeklagte Wiechowski zuerst als Buchhalter und dann als Direktor die Mißbräuche lange Zeit unbehelligt begehen konnte. Den Angestellten der Kasse wurden ohne Beschlüsse Anleihen erteilt, die auf 17 620 Zloty anwuchsen. Als die Mißbräuche aufgedeckt wurden, haben die Angeklagten und Angestellten alle fiktiv abgehobenen Summen an die Kasse zurückgezahlt, auch erstattete Wiechowski die Summe von 7908 Zloty zurück.

Die Aussagen der Angeklagten.

Als erster Angeklagter sagte der ehem. Direktor der Kasse Wiechowski aus. Er bekannte sich nicht zur Schuld. Er erklärte, daß Anleihen nicht nur die Angestellten der Bank, sondern auch Mitglieder der Verwaltung und andere Persönlichkeiten, die er jedoch nicht nennen könne, aufgenommen hätten (!).

Der Angeklagte Dynowski bekannte sich zu dem ihm in der Anklageschrift zur Last gelegten Vergehen, erklärte jedoch, daß er alles auf Anweisung Wiechowskis als des Direktors und seines Vorgesetzten getan habe. Obwohl er sich der Unrechtmäßigkeit dieser Handlung bewußt war, so habe er sich dem dennoch nicht widersetzt, da er die Entlassung durch Wiechowski fürchtete. Als die Mißbräuche aufgedeckt worden seien, habe ihn Wiechowski zu sich gerufen und ihn zu überreden versucht, er möge durch eine Flüssigkeit aus den Büchern den Namen des Inspektors Szczerbinski entfernen. Dynowski schilderte weiter, auf welche Weise alle Schiebungen durchgeführt wurden und belastet dabei Wiechowski sehr stark.

Als dritter Angeklagter sagte Marjan Andrzejak aus. Er bekannte sich nicht zur Schuld. Die Anleihen an die Brüder Kordzik und an Szurm de Szrem seien auf Grund eines Beschlusses der gesamten Verwaltung erteilt worden und es waren auch entsprechende Sicherheiten geboten, nur scheute die Kasse die Unkosten, die mit der Inanspruchnahme der Sicherheiten verbunden sind. Die von ihm aufgenommenen Anleihen hätten die Höhe der ihm zustehenden Diäten nicht überschritten.

Da die Vernehmung der Angeklagten sehr eingehend vorgenommen wurde, konnte das Zeugenverhör gestern nicht abgeschlossen werden. Die Gerichtsverhandlung wurde daher auf heute, Donnerstag, 9 Uhr früh, vertagt. Das Urteil wird heute in den Abendstunden erwartet. (a)

Mitteluropas handelt. Die Münzen stammen aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert. Man nimmt an, daß sie eine Kriegskasse darstellen, die etwa um das Jahr 1813 verborgen werden mußte.

Verhaftung einer Hochstaplerin.

Aus Paris wird gemeldet: Montag wurde unweit von Bourz im Departement Nièvre die Hochstaplerin Renee Saffrow verhaftet, eine Halbschwester der belarnten Abenteuerin Gemaine d'Anglemont, die im Vorjahr den Präkten Caujeret ermordet hat. Die gegenwärtig ungefähr 40jährige Frau hat ein bewegtes Leben hinter sich. Mit 15 Jahren begann sie ihre Laufbahn als Kaffeehausfängerin, heiratete kurz darauf einen mehrfachen Millionär, der bald starb und verzeudete das hinterlassene Vermögen in verschiedenen dunklen Geschäften. Schließlich wandte sie sich vollständig der Hochstaplerlaufbahn zu, tauchte unter verschiedenen Namen bald in Frankreich, bald in den Kolonien auf, erwarb Schlösser und Liegenschaften mittels ungedeckter Schecks und verschwand unter Hinterlassung großer Schulden, sobald ihr der Boden unter den Füßen zu heiß wurde. Kürzlich kam sie unter dem Namen Kola Kozyski in Begleitung zweier Knaben von 11 und 17 Jahren, die sie als ihre Söhne ausgab, in die Gegend von Bourz und erwarb mittels ungedeckter Schecks das Schloß Richemond. Sie kaufte zwei Autos und führte ein fürstliches Dasein. Wie sie zugibt, hatte sie vor Beginn der Transaktion 40 Cents in der Tasche gehabt. Die Verhaftung erfolgte auf Grund der Klage des Notars, der verschiedene Forderungen gegen sie hat. Wie sich herausstellte, hatte die Hochstaplerin auch enge Beziehungen zu Stawiski.

Das gestohlene Los gewinnt.

Zehn Arbeiter einer Baufirma in Mühlhausen hatten gemeinsam ein Los der Nationallotterie gekauft, das ihnen auf dem Bauplatz entwendet wurde. Sie machen diesem Verlust keine große Bedeutung bei bis zum Augenblick, als sie erfuhren, daß ihr Los 25 000 Francs gewonnen hatte. Sie reichten Klage ein und es gelang der Polizei, den Dieb ausfindig zu machen und ihm das Los abzunehmen, das den rechtmäßigen Eigentümern zurückgegeben werden konnte.

Die Fische in der Wasserleitung.

Die Bewohner des New Yorker Stadtteils Bronx haben vor einigen Tagen eine unangenehme Überraschung erlebt. Als sie ihre Badewanne einlaufen ließen, mußten sie zu ihrem Erstaunen feststellen, daß aus der Leitung Fische heraussprangen. Es handelte sich um kleine Kar-

pfen, von denen manche jedoch die Größe von 5 bis 6 Zentimetern hatten. Es stellte sich heraus, daß die Fische aus einer Anlage zur Züchtung von Karpfen herstammten, die mit fließendem Wasser der New Yorker Hauptwasserleitung versehen wird. Das Netz, das diese Anlage absperrt, ist undicht geworden, und die kleinen Fische konnten durch die Löcher hindurchschlüpfen. Auf diese Weise kamen sie in die Wasserleitung. Die Stadtverwaltung von Bronx hat ein beruhigendes Kommuniqué herausgegeben, in dem festgestellt wird, daß durch die Anwesenheit der Fische das Wasser weder verunreinigt noch vergiftet ist.

Tagesneuigkeiten.

Gestampftes Glas gegessen.

Eine Reihe von Selbstmordversuchen.

In seiner Wohnung an der Malinowa 31 unternahm der arbeitslose Julian Prüser einen Selbstmordversuch, indem er gestampftes Glas aß. Den Lebensmüden überführte die Rettungsbereitschaft in schwerem Zustande ins Krankenhaus.

Marja Kryzka, wohnhaft Blacharsta 8, trank in selbstmörderischer Absicht Salzsäure. Die Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft ins Radogoszyger Krankenhaus geschafft.

Im Hause Zielna 8 trank die obdachlose Agnieszka Nowinska, 26 Jahre alt, Gift. Auch sie wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus eingeliefert. Die Ursache der Verzweiflungstat ist in der großen materiellen Not des Mädchens zu suchen. (a)

20 Waggons Käse aus Wilna nach Amerika.

Kaufleute aus den Vereinigten Staaten haben in Wilna größere Kaufabschlüsse auf sogenannten litauischen Käse getätigt. Es ist vorgestern bereits ein Transport von 20 Waggons Käse nach Gdingen abgegangen. Die Ursache dieser Kaufabschlüsse ist der Mangel an Milchprodukten in den Vereinigten Staaten, da infolge der im Sommer herrschenden Dürre viel Vieh geschlachtet werden mußte.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Dst. Am Donnerstag, dem 22. November, um 7 Uhr abends, findet eine gemeinsame Sitzung des Vorstandes, der Vertrauensmänner und der Revisionskommission statt.

Blutige Auseinandersetzung zwischen Ribalen.

Im Hause Grzybowa 22 kam es zwischen dem 25-jährigen Antoni Rajont und dem 24-jährigen Stanislaw Grudziński zu einer blutigen Auseinandersetzung wegen eines Mädchens. Rajont fiel zuerst über seinen Widersacher mit einem Stock her und hatte ihm bereits eine blutige Verletzung am Kopfe beigebracht, als dieser ein Messer zog und dem Grudziński einen Stich in die Herzgegend und in den Bauch versetzte. Zu den zwei Verletzten wurde die Rettungsbereitschaft gerufen. Grudziński wurde in ernstem Zustande ins Krankenhaus überführt, während dem Rajont nur ein Verband angelegt werden brauchte. (a)

Der Kampf mit der Tuberkulose.

Im Konferenzsaal der Stadtverwaltung fand eine Sitzung des Wojewodschaftskomitees für die Antituberkulosefajtag statt. Die Beratungen eröffnete der Vorsitzende der Gesundheitsabteilung des Wojewodschaftskomitees, der darauf hinwies, daß in der Zeit vom 1. Dezember 1934 bis 10. Januar 1935 auf dem Gebiete der Lodzzer Wojewodschaft die Antituberkulosefajtag veranstaltet werden, deren Aufgabe darin besteht wird, die Bevölkerung über den Kampf mit der Tuberkulose aufzuklären und sie dazu aufzufordern. Die Aktion während der Antituberkulosefajtag soll nach einem festgelegten Plan durchgeführt werden. (a)

Welches Wild darf im Dezember geschossen werden.

Im Sinne der behördlichen Anordnungen darf auf dem Gebiete der Lodzzer Wojewodschaft im Monat Dezember folgendes Wild geschossen werden: Rehbock, Eichhörnchen, Hasen, Auerhähne, Fasanhähne, wilde Puten, Füchse, Marder, Faselhühner, Iltisse, Hermeline, Marder, Fuchshunde, Sperber, Eistern, Krähen sowie Wildschweine (vom 16. Dezember ab). (a)

Unter der Hand ins Getriebe geraten.

In der Näherei an der Gzierska 38 geriet die dort beschäftigte Justyna Koper, wohnhaft Stodolniana 2, mit der Hand in das Getriebe einer Maschine, wobei ihr die Finger gebrochen wurden. Der Verunglückten wurde von der Rettungsbereitschaft Hilfe erteilt. (a)

Brand in einer Textilfabrik.

In der Fabrik von Galewski an der Senatorowa 8 entstand vorgestern abend ein gefährlicher Brand. Es traten an der Brandstelle der 3. und 4. Zug der Feuerwehr ein. Der Feuerwehr gelang es nach einstündiger Löschaktion das Feuer zu unterdrücken. Es wurde festgestellt, daß das Feuer durch Selbstzündung von Wolle infolge des Laufens einer Maschine entstanden ist. Durch das Feuer wurden bedeutende Warenvorräte vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf 5000 Zloty.

Im Hause Zamenhofska 1 entstand in der Wohnung des Henryk Margulies durch ein schadhaftes Ofenrohr Feuer. Es geriet die Decke der Wohnung in Brand. Der zweite Zug der Feuerwehr löschte den Brand nach kurzer Löschaktion. (a)

Wieder zwei Kinder ausgelegt.

Im Wartezimmer der Fürsorgeabteilung der Stadtverwaltung wurde ein etwa 2 Wochen altes Kind männlichen Geschlechts gefunden. Das Kind wurde dem städtischen Findelheim zugeführt. Die Polizei ist bemüht, die Mutter festzustellen. — Die Bronislawa Jaruga, wohnhaft Zakonna 64, legte ihr einige Monate altes Kind unter den Zaun des städtischen Erziehungsheims an der Krasnienieckistrasse 5 hin und versuchte, sich zu entfernen. Die Tat wurde jedoch bemerkt und die Jaruga festgenommen. Auf dem Polizeikommissariat erklärte die 29-jährige Mutter, sie sei Dienstmädchen und das Kind ist ein uneheliches. Das Kind wurde dem Findelingsheim überwiesen. Die Mutter wird sich wegen ihrer Tat zu verantworten haben. (a)

Straßenraub.

An der Ecke Limanowski- und Pivnastrasse wurde der vorübergehenden Janina Papierna, wohnhaft Antoniego Nr. 11, von einem Straßenräuber die Handtasche entwendet, in der sich gegen 40 Zloty befanden. Dem Räuber gelang es zu entkommen. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Kacperkiewicz's Erben, Gzierska 54; J. Sitkiewicz, Krasnienicka 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; M. Solozynski und W. Schatt, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 109; A. Rydykter und B. Soboda, 11-go Listopada 86.

Sonntag erste Aufführung des Thalia-Theaters.

Die Eröffnung der Theater-Saison des „Thalia“-Vereins, die wegen Erkrankung eines Darstellers verschoben werden mußte, findet am kommenden Sonntag statt. Es gelangt zur Aufführung die Operette „Der Bettler aus Dingsda“. Der Kartenvorverkauf findet bei Arno Dietel, Petrikauer 157, statt.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein frecher Betrüger und ein leichtgläubiges Ehepaar.

Am 23. Oktober d. J. erschien in der Wohnung der Eheleute Masłowski an der Groblanajstrasse 7 ein unbekannter Mann, der erklärte, daß er aus Frankreich komme und daß er ein Paket von dem Sohne der Masłowskis, der dort weilt, mitgebracht habe. Von der Grenze ab habe er das Paket mit der Post weitergeschickt, da er Zollschwierig-

keiten befürchtet habe. Das Paket sei auf der Hauptpost in Lodz bereits eingetroffen und abzuholen, doch müsse hierfür eine Gebühr von 56 Zloty bezahlt werden. Masłowski ging mit dem angeblichen Rückwanderer zur Post, doch verstand es der Unbekannte, von Masłowski 60 Zloty, die dieser mitgenommen hatte, unter dem Vorwand, das Paket selbst abzuholen, herauszulocken. Als Masłowski längere Zeit auf den Mann mit dem Paket vergeblich gewartet hatte, verstand er, daß er einem Betrüger zum Opfer gefallen war. Wie erstaunt war er aber, als er nach Hause kam und erfuhr, daß der Betrüger außerdem auch von der Frau noch 20 Zloty herausgelockt habe. Von der Post aus lief der Betrüger nämlich schnell zu Masłowski nach Hause und erzählte der dort verbliebenen Frau, daß zum Auslauf des Pakets noch 20 Zloty fehlten, die ihm die Frau auch übergab. Die Betrogenen setzten die Polizei in Kenntnis, der es nach einiger Zeit auch gelang, den Betrüger ausfindig zu machen und festzunehmen. Dieser erwies sich als ein Stefan Lipa. Der Betrüger wurde gestern zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt. (a)

Diebische Hofmusikanten.

Franciszek Ludwikiat und Jan Słodkowski, beides notorische Diebe, versielen auf die Idee, als Hofmusikanten aufzutreten und dabei auch ihr diebisches Handwerk auszuüben. Ludwikiat spielte etwas Gitarre und sang dazu die neuesten Schlager, während Słodkowski von Stufe zu Stufe ging, angeblich um milde Gaben zu sammeln, in Wirklichkeit stahl er bei dieser Gelegenheit alles, was ihm unter die Hände kam. Am 21. Juli wurde Słodkowski im Hause Rajtera 6 dabei überrascht, als er aus der Wohnung des Andrzej Jilipiat, die für einen Augenblick allein gelassen wurde, einen Mantel und verschiedene andere Sachen stehlen wollte. Der Dieb wurde festgenommen, ebenso auch sein Komplize, der im Hofe Gitarre spielte. Beide wurden gestern vom Stadtgericht zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt. (a)

Achtung! Lodzzer Ortsgruppen Chojny und Nowo-Zlotno!

Sonntag, den 25. November, 9.30 Uhr vormittags, findet im Lokal der Ortsgruppe Lodz-Süd, Comynska 14, eine

Mitgliederversammlung aller Lodzzer Ortsgruppen sowie der Ortsgruppen Chojny und Nowo-Zlotno

statt. Tagesordnung: 1. Der allgemeine Parteitag in Bielitz, Referent Gen. E. Zerbe; 2. Wahl der Delegierten zum Parteitag.

Pflichtiges Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Der Vorsitzende der Exekutive Lodz.

Aus dem Reiche.

In der Sandgrube verschüttet.

Im Dorje Pletnia, Kreis Sieradz, ereignete sich ein tragischer Unfall. Der Landmann Andrzej Morawczyk, 53 Jahre alt, war mit seinen Pferden in eine Sandgrube gefahren, um Sand zu holen. Pöhllich stürzte jedoch eine Wand ein und begrub den Morawczyk. Als nach einiger Zeit andere Bauern nach Sand kamen, sahen sie die Pferde und den Wagen ohne Aufsicht stehen und die ergestürzte Wand sagte ihnen sofort, was vorgefallen war. Es wurde sofort nach dem Verschütteten gegraben, doch konnte dieser nur noch als Leiche geborgen werden. (a)

Die neue Stadtverwaltung in Ozorkow.

In Ozorkow wurde von der Stadtverordnetenversammlung die Wahl der Stadtverwaltung durchgeführt. Gewählt wurden: zum Bürgermeister Waclaw Krop, der auch bisher das Amt des Bürgermeisters bekleidete, zum Vizebürgermeister Dr. Wladyslaw Orlewski und zu Schöffen Rechtsanwalt Jakob Lisie, Felir Kazimierzak und Franciszek Pawlak. (a)

Dreijähriges Kind verbrannt.

Im Dorje Drobnice, Gemeinde Radoszewice, Kreis Wielun, entstand in der Scheune des Jan Czynj Feuer. In kurzer Zeit stand bereits die ganze Scheune in Flammen, die sich auch bald auf das Wohnhaus und die übrigen Gebäude des Anwesens übertrugen. Man stand dem Brande machtlos gegenüber, so daß alle Gebäude reißlos niederbrannten. In der allgemeinen Verwirrung vergaß man an das dreijährige Söhnchen des Czynj, das im brennenden Hause zurückgelassen wurde und verbrannte. Der Schaden beläuft sich auf 8900 Zloty. (a)

Langgejuchter Bandit verhaftet.

In einem Dorje des Lemberger Kreises ist jetzt endlich der Bandit Maczuga verhaftet worden, der seit einem Jahre der Schreden Galiziens war. 12 Monate lang entging er immer wieder den Verfolgungen der Polizei, bis er schließlich in einem Bersted bei einem Bauern entdeckt wurde. Maczuga lebte dort in einer Höhle, die durch eine darauf gestellte Hundehütte getarnt war.

Kolo. Selbstmord eines Geisteskranken. In Kolo vergiftete sich der geisteskrante Bogumil Wozyczynski durch den Genuß von Salzsäure. Er verstarb einige Zeit darauf. (a)

Kalisz. Autobus stürzt in den Straßen-graben. Auf der Landstraße zwischen Kozminsk und Lissow im Kreise Kalisz ereignete sich in der Nähe des Dorfes Dembko ein Autobusunglück, das glücklicherweise ohne Menschenopfer verlief. Ein mit Fahrgästen besetzter Autobus der Kalischer Autobusgesellschaft geriet infolge des sehr schlüpfrigen Weges ins Schleudern, fuhr gegen einen Baum, riß diesen um und fuhr in den Straßengraben, wo er umstürzte. Sämtliche Scheiben des Autobusses wurden zertrümmert und die Karosserien beschädigt. Glücklicherweise erlitten die Fahrgäste keine nennenswerten Verletzungen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um die Schuldfrage zu klären. (a)

Gdingen. Arbeitsloser vom Zuge überfahren. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich auf der Eisenbahnstrecke nach Gdingen. Der 22-jährige, unverheiratete Tischler Stanislaw Binkowski, wohnhaft im Kreise Schmeß, der sich erfolglos um Arbeit bemüht hatte, benutzte einen Güterzug, um als blinder Passagier in seinen Wohnort zurückzugelangen. Als er während der Fahrt von einem Waggon auf den anderen gelangen wollte, verfehlte er in der Dunkelheit sein Ziel, stürzte vom Waggon und wurde überfahren.

Sport.

Kalbarczyk trainiert in Wien.

Der Polenmeister im Schnelllaufen für das Jahr 1933 Kalbarczyk ist auf einige Zeit nach Wien gefahren, um dort unter fachkundiger Anleitung zu trainieren. Auf diese Weise wird unser Meister schon bei Beginn der Saison in Polen in Form sein.

Die Termine der Ligaaufstiegs Spiele.

Die letzten Spiele um den Aufstieg in die Landesliga werden an folgenden Terminen ausgetragen werden: Am 25. November: Slonk — Naprzod; 2. Dezember: Slonk — Smigly; 9. Dezember: Smigly — Slonk; 16. Dezember: Naprzod — Slonk.

Boxkampf Lodz — Oberschlesien.

Der Boxkampf zwischen Lodz und Oberschlesien kommt am 8. Dezember, anlässlich des Tages des polnischen Boxverbandes, in Lodz zum Austrag.

Abfahrt nach Essen.

Die polnischen Boxer fahren heute von Warschau nach Essen zum Box-Länderkampf Polen — Deutschland ab. Mit den Boxern fahren: Linke, Cendrowski, Bielowicz und Stamm.

Vor dem Wintersport in Lodz.

Heute fährt ins Kattowitzer Trainingslager der Eishockeyspieler der einzige Lodzzer Spieler Krol (KRS) ab. Auf eigene Kosten begibt sich auch Ruszkiewicz nach Kattowitz.

In diesem Jahre erhält Lodz wieder einen neuen Eislaufplatz. Union-Touring hat auf seinem Sportplatz in der Wodnastrasse dafür bereits die nötigen Vorarbeiten getroffen.

KRS will auch in diesem Jahre Kurse für Schlittschuhläufer und Skiläufer organisieren.

Die Termine für die diesjährigen Eishockey-Meisterschaftsspiele werden am 3. Dezember festgelegt werden.

Radio-Programm.

Donnerstag, den 22. November 1934.

Polen.

Lodz (1339 Hz, 224 M.)

12.10 Kinderstunde 12.30 Schallkonzert 15.45 Leichte Musik 16.45 Französischer Unterricht 17 Komödie: „Wobbel“ 17.50 Lodzzer Briefkasten 18.45 Was lesen wir 19 Klavierrezital 19.20 Feuilleton 19.30 Jazzkonzert 19.50 Sport 20 Übertragung aus Breslau 21 Solistenkonzert 22 Klammkonzert 22.15 Tanzunterricht 22.35 Tanzmusik.

Ausland.

Königsmusterhausen (191 Hz, 1571 M.)

12 Konzert 13 Schallplatten 16 Konzert 20.10 Tanzabend 23 Nachtkonzert.

Heißberg (1031 Hz, 291 M.)

11.30 Konzert 13.05 Schallplatten 16 Konzert 20.40 Tanzabend 22.50 Tanzmusik.

Breslau (950 Hz, 316 M.)

12 Konzert 13.30 und 16 Schallplatten 19 Heitere Abendmusik 20.10 Deutsche Volksmusik 20.50 Rudolf Bodelmann singt 22.55 Tanzmusik.

Wien (592 Hz, 507 M.)

12, 16.10 und 22.50 Schallplatten 15.40 Kinderstunde 17.30 Konzertstunde 18.55 Falstaff 23.45 Tanzmusik.

Prag (638 Hz, 470 M.)

12.35 Jazzmusik 13.35 Schallplatten 15.55 Orchestermusik 17.55 Deutsche Sendung 19.30 Die Meistersinger von Nürnberg 21.30 Orchesterkonzert.

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m. b. S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptvertriebsleiter: Dipl. Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Seife. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer 101

Das wilde Lied

Roman von Marie Diers

(5. Fortsetzung)

Wie Gusta im Mischkeller stand, die Butter abzuwiegen und einzuschlagen und oben an den Kellereisen die Kapselkörbe vorbeigetragen wurden, gähnte ihr Leben, ihre ganze bisherige Arbeit, ihre Zukunft sie plötzlich als ein Traum, als jede Leere an.

Zwei Stunden später ging sie zu ihrer Mutter und bat sie, daß sie Quastenberg eine Absage schreibe. Sie sah abschlah aus, aber war sonst wie immer. Madam Löf saß in ihrem Armstuhl, mit Körben voll Pflaumen neben sich, eine Schüssel zum Entsteinen im Schoß. Ihre Hände waren geschwärzt von dem Obst.

„Dat's dumm Läch," sagte Madam Löf. „Heirat du em man. Dat blifft st öwerall glik. Up weden mit denn noch iuurn?"

„Up leinen," sagte Gusta trohig. „Wes' nich so dumm, Mälen. Stell di dien Taufkunt öör mit 'ne Swiegerin."

„Ja tred in die Stadt und lew' von mien Geld."

Die Frau bewegte die Schultern träge und gleichmütig. Sie würde den Brief an Quastenberg natürlich nicht schreiben. Solche Anfälle kriegen alle Löfischen Frauen, das gibt sich wieder. Gusta und in der Stadt! Zum Vachen.

Aber sie war nicht reuig, daß sie diese brüchige Stelle vorhin mit einem Hammer kurzerhand eingeschlagen hatte. Sie mußte ganz genau, wie das in Gusta gewirkt hatte, war ihr geradezu mit den Gedanken nachgegangen. Dieses Ergebnis war zu erwarten, da muß unjereins rüber, hilft alles nichts. Besser, sie weiß dem Mann gegenüber, woran sie ist, als sie macht sich Kindlichkeiten vor und ist

bann die Belämmerte vor allen Leuten. Bloß sich nicht selbst mit Verliebereien verstricken, das taugt nicht für unsre Art.

„Schriewit du mi den Brief, Mudder?"
„Jo, jo, wes' man ruhig."

II.

Es ist Regen und Wind gekommen, und die gelben Blätter treiben. Es winter sich früh ein in Löseland. Das Moor, das vor ein paar Wochen noch so wild blähte, ist grau und stumm. Nur in oll Zoopsch Gärten blüht es noch von Asten und wilden Rosen.

Wenn man über die hohe Schwelle steigt, zu der ein breiter Trittstein führt an der Seitenwand des Lehmhützens, das sich mit der andern Wand an Bauer Frühfahrts Haus lehnt, und durch die geteilte Brettür kommt, steht man erst in der kleinen schwarzen Küche, wo im Rauchfang der Kessel über der offenen Feuerstelle an langer ruhiger Kette hängt. Die neuen Sparherde mit Kacheln, die hat erst der Schulz, und beim Pastor hat die Behörde auch nützlich einen setzen lassen, weil Eliters Wirtshäuserin, die Buschwebern, Lines Mutter, den Herren vom Rastorfer Amt die Ohren vollgelärmt hat. Durch die Küche der Zoop kommt man in ihre Stube, wo die Fuchsen, der Goldsch, die Monatsrofen und Widen wie toll am Fenster ranken, wo das braune Schapp mit den Tellern und Tassen und unten mit den Milchatten steht und die Kommode mit den Silbern von Jbes Eltern. Davor ist jedesmal ein buntes Blumenstrauß gestellt.

Keiner im Dorf stellt sich abgeschnittene Blumen in die Stube. Könnten nicht begreifen, warum. Das Zeug gibt es draußen genug, und drinnen weilt es bloß. Nicht einmal die Bräute gehen mit Straußen zur Kirche, nur ihren Myrtentopf pflegt sich manche, und die ihn hat, gibt am Palmsonntag den Konfirmanden auch das Zweiglein ins Knopsloch. Alte Frauen legen sich Sonntags ihre

Rejeda zum geplätteten Taschentuch aufs Gefangbuch, aber auch die Toten kriegen nur Tannentränze, und sollen es Blumen sein, so sind sie aus Wachs oder Blech. Es geht eine rauhe Luft über Löseland.

Aber Jbe Brodersen hat ihren Sinn für sich. Wenn die Frühjahrsfisch herumkommt und kopfschüttelt: „Best all wedder das Heu up Großmutter ehr Kiamod —" ihr macht es nichts aus. Für die Eltern muß was dastehen, das ist ihr inneres Naturgesetz. Sie fragt keinen und hört auf keinen, knapp auf die Großmutter. Aber die alte Zoop klagt nicht über sie. „Is bäter, ein jung Mälen sitt de Kop tau fest, as det sei em tau oft verliert." Drum erzählt sie ihr auch die Greulgeschichten, die an ihr vorbeiziehen wie der Windgesang in den Nächten am Kleinen Kammerfeiter. Aber wie im Traum gehört hat sie beides, den Wind und die Geschichten.

Eines Abends war die alte Zoop bei der Madamchensfrau, die ihr siebentes Kind bekam. Jbe wußte alle diese Dinge, wie ein Vogel sie weiß, und sie nahm sich nur das davon heraus, das sie brauchen konnte. So wußte sie, daß das eine schwere Sache war und dauern konnte bis zum Morgen. „Schlut de Döhr tau, Dirn," hatte die Alte beim Abgehen gesagt. „Kim'f ihrer, dann Kopp id ant Sammerfinster. Neiver dreimal, mit lütte Pusen trohschen. Up 'anner Klopfen maßt nich up, un dat im Leben nich, maßt di dat, Diern."

Wer soll wohl bei der Kleinen Jbe Klopfen? Aber die Alte wird die dumpfe Angst nicht los. Gestern abend, als das Ding schon schlies, hat sie wieder einmal die Karten für sie gelegt, und will es der Teufel — da liegt schon wieder der schwarze Kerl über den Weg.

Wie Großmutter Zoop weg war, ging Jbe zum braunen Schapp, machte auf, holte unten, hinter der Milchfatten die eingewickelte Geige heraus.

Fortsetzung folgt.

Dr. med. WOLKOWYSKI

wohnt jetzt
Cegielniana 11 Tel. 238-02
Spezialarzt für Haut-, Horn- u. Geschlechtskrankheiten
empfängt von 8-12 und 4-9 Uhr abends
an Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr

Dr. Klinger

Spezialarzt für venerische, Haut- u. Hautkrankheiten
Beratung in Sexualfragen
Männer-Schwächebehandlung
Andrzejka 2 Tel. 132-28
zurückgelehrt

Empfängt von 9-11 früh und von 6-8 Uhr abends
Sonntags und an Feiertagen von 10-12 Uhr

Dr. J. NADEL

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
Andrzejka 4 Tel. 228-02

Empfängt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

Haut- u. venerische Krankheiten

(Sexualerkrankungen)
behandelt die

Heilanstalt, Zgierska 17

Empf. von 1-2 u. 4-5 nachm.

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
zurückgelehrt:

Nowot 7 Tel. 128-07

Empfangsstunden: 10-12, 5-7

Heilanstalt „WIDZEW"

Spezialärzte und zahnärztliches Kabinett
Rot ein la-Strasse 47 Tel. 234-44

Empfang am Orte für alle Spezialkrankheiten. Krankenbesuche in der Stadt. Analysen. Venerische Beratungstation. Geöffnet von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abds

Konsultation 3 Bloth

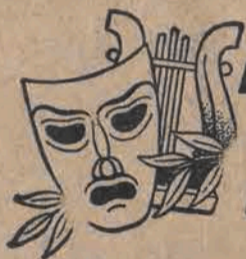
Das Büchlein Zierfische

sowie das Büchlein

Das Aquarium

zum Preise von 90 Groschen

erhältlich in der „Volkspreffe"
Petrikauer 109, von 10-1 und 3-7



THALIA

THEATER-VEREIN

im „Sängerhaus" 11. Bistopada 21

Der
Bettel



aus
Dingsda

Premiere

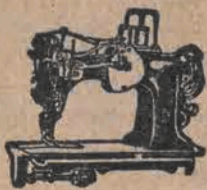
Premiere

Operette in 3 Akten von Hermann Haller und Rideamus
Musik von Edward Künneke

Am Sonntag, dem 25. November, um 17.30 Uhr

Saisoneneröffnung!

Karten von 1-5 Bloth in der Drogerie Arno Dietel, Petrikauer 157,
am Tage der Aufführung an der Theaterkasse von 11 Uhr ab.



Perla & Pomorski

Lodz, Petrikauer 69

Sämtliche

Nähmaschinen

Wichtig!

Den Herren Fabrikmeistern und Mechanikern erteilt Herr o e s t u n g e l l i c h s a d m ä n n i c h e n R a t t ä g l i c h v o n 17-19 Uhr

für die Haus-, Industrie- u. Handwerksnähererei mit Fuß- u. Motorantrieb, neu u. gebraucht

— Reparaturen —

Sämtliche Teile und Nadeln stets auf Lager

Sie müssen rechtzeitig

ihren Vorrat an warmer Wäsche ergänzen. Sweater, wollene Socken, Damen- u. Kinderstrümpfe, Unterhosen, Reformen usw. sowie Galoschen und Botz empfiehlt in großer Auswahl das Galanterie- und Wäschegeschäft

„SOLID"

Blowna-Strasse Nr. 52, Inh. E. Schwabe.

Achtung!

Das Büchlein

Selbstverfertigtes Spielzeug

mit 18 Abbildungen

Preis 90 Groschen

erhältlich
„Volkspreffe"
Petrikauer 109

Dr. med.

L. BERMAN

Spezialarzt für venerische, Haut- und Geschlechtskrankheiten

Cegielniana 15

Tel. 49-07

empf. v. 8-11 früh u. 4-8 ab
Sonn- u. Feiertags
von 9-1 nachm.
Selbstkassabreife

Dr. med.

TREPMAN

Spezialarzt f. Haut-, Horn- u. venerische Krankheiten

Zawadzka 6

Tel. 234-12

Front, 2. Stod
v. 8-12, 2-4 u. 6-9 abends
für Damen
besonderes Wartezimmer

Gegen Leizahlungen

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe sowie Pelzmäntel und Joppen zu mäßigen Preisen empfiehlt J. MARKOWICZ, Plac Wolnos-i 7. Annahme von Bestellungen aus besten Bieleger u. Tomaszower Stoffen

Matulatur

(alte Festungen)

40 Groschen für das Kilo

verkauft die „Polzer Volkszeitung"

Petrikauer 109

Theater- u. Kinoprogramm

Stadtheater: Heute 8.30 Uhr „Olympia"

Capitol: Liebestanz

Casino: Das Lied erobert die Welt

Europa: Zigeuner-Melodien

Grand-Kino: Nana

Luna: Wovon die Mädchen träumen

Melco u. Ad: Safan-Verführer

Miraz: Auf der Straße

Palace: Kleopatra

Przedwiosno: Die Frauen in seinem Leben

Rakieto: Die Frühlingsparade

Sztuka: Römische Skandale